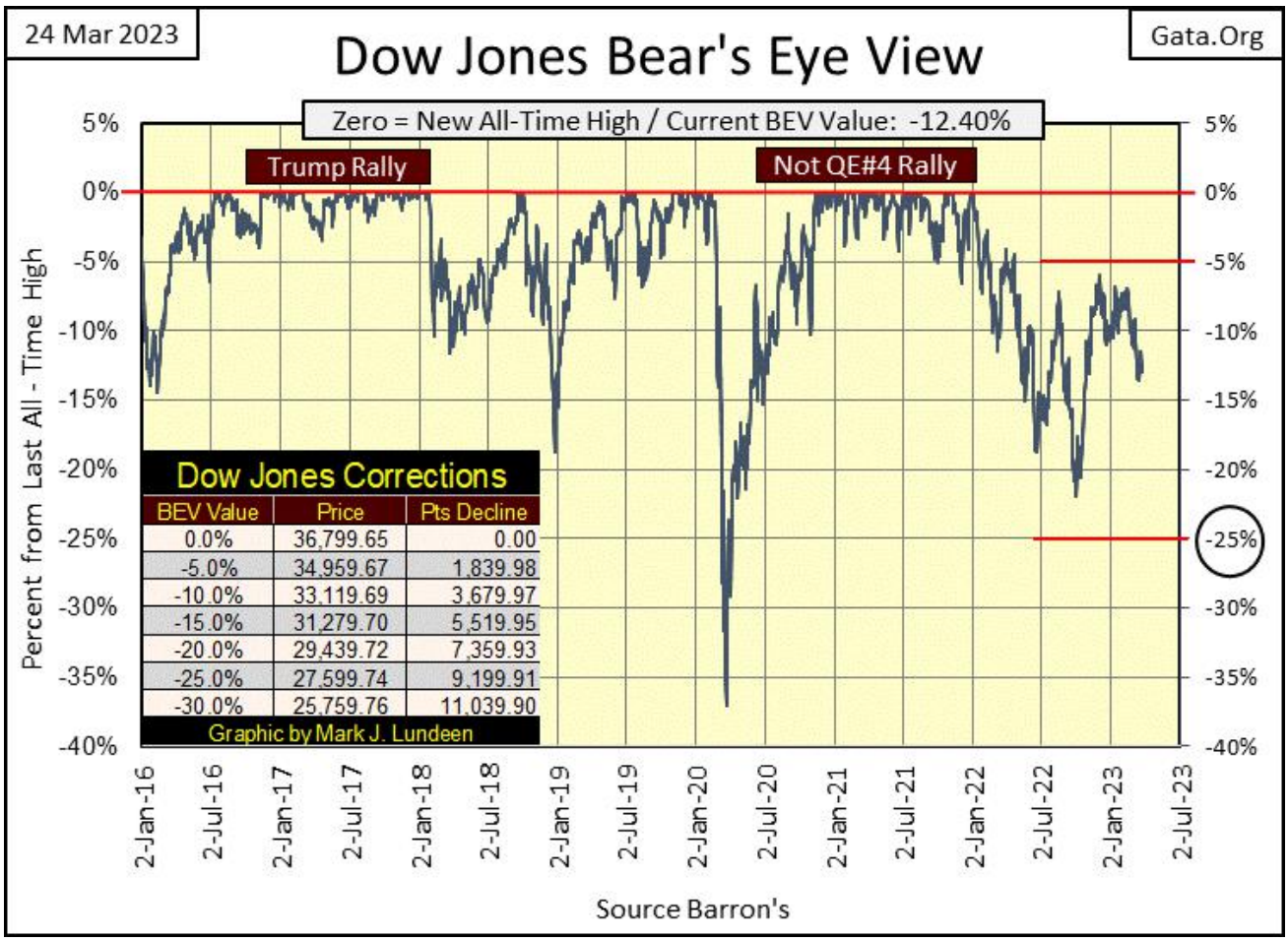
Aktienmarkt läuft rasch ins Leere; Gold nähert sich neuem Allzeithoch

29.03.2023 | Mark J. Lundeen

Vor zwei Freitagen, als ich meinen letzten Artikel verschickte, lag der Dow Jones bei einem BEV von -13,29%. Zwei Wochen später ist er in den letzten zehn NYSE-Handelstagen um 0,89% BEV-Punkte bzw. 327,89 in Dollar gestiegen. Es scheint, als ob alle unter der BEV-Linie von -10% herumtollen und darauf warten, dass etwas den Dow Jones entweder nach oben oder nach unten bringt.



Ich bleibe auf lange Sicht ein Ursus Major. Herr Bär wird, wenn er kommt, um den Schlamassel aufzuräumen, den die Bullen und die idiotischen Sparfüchse des FOMC hinterlassen haben, die Marktbewertungen in einem Ausmaß deflationieren, wie es noch niemand erlebt hat. Ein BEV-Wert von -60% oder mehr für den Dow Jones ist möglich; das wäre ein Schlusskurs des Dow Jones unter 14.775. Herr Bär könnte jedoch erst zufrieden sein, wenn der Dow Jones bei unter 5.000 schließt. Das wäre ein Rückgang des Dow Jones in der Großen Depression von 86,41% gegenüber seinem letzten Allzeithoch von 36.777.

Ist das möglich? Verdammt richtig, das ist es. Aber bis dahin schließe ich ein paar neue Allzeithochs (BEV-Nullen / 0,00%) im obigen BEV-Chart des Dow Jones nicht aus. In dieser Woche sind wir nur noch 12,40% von einem Markthoch im Dow Jones entfernt, einem Markthoch, das am 04. Januar 2022 (36.777) erreicht wurde. Bei Markthochs werden die Anleger nie für die eingegangenen Risiken belohnt. Warum ist das so?

Weil es bei Höchstständen nur eine Möglichkeit gibt, die Marktbewertung zu senken - nach unten. Es kann schnell abwärts gehen, und dann kann es mühsam langsam abwärts gehen. Wenn dieser Markt irgendwann

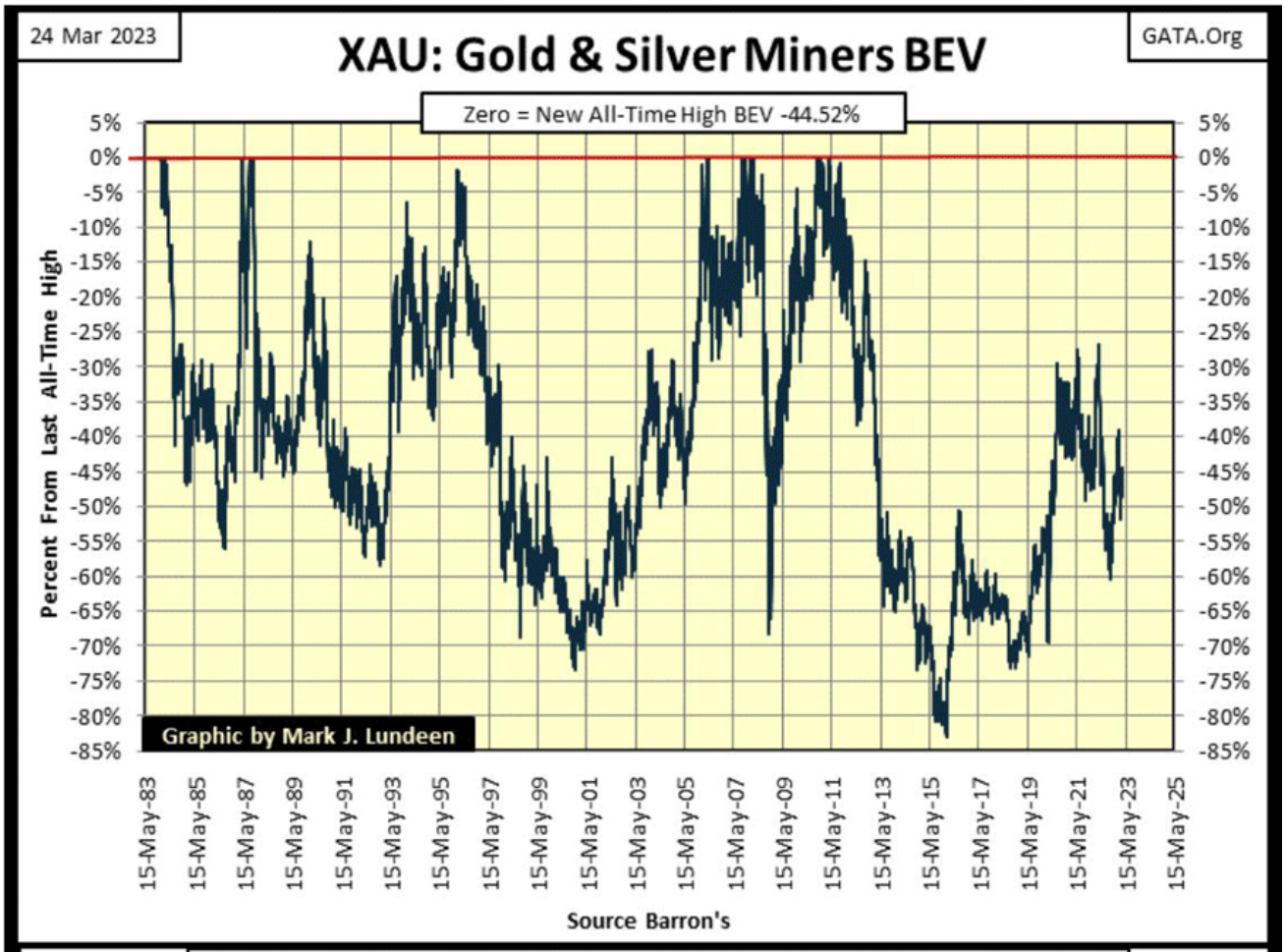
in der Zukunft ernsthaft zu sinken beginnt, möchte ich mein Geld nicht diesem Risiko aussetzen.

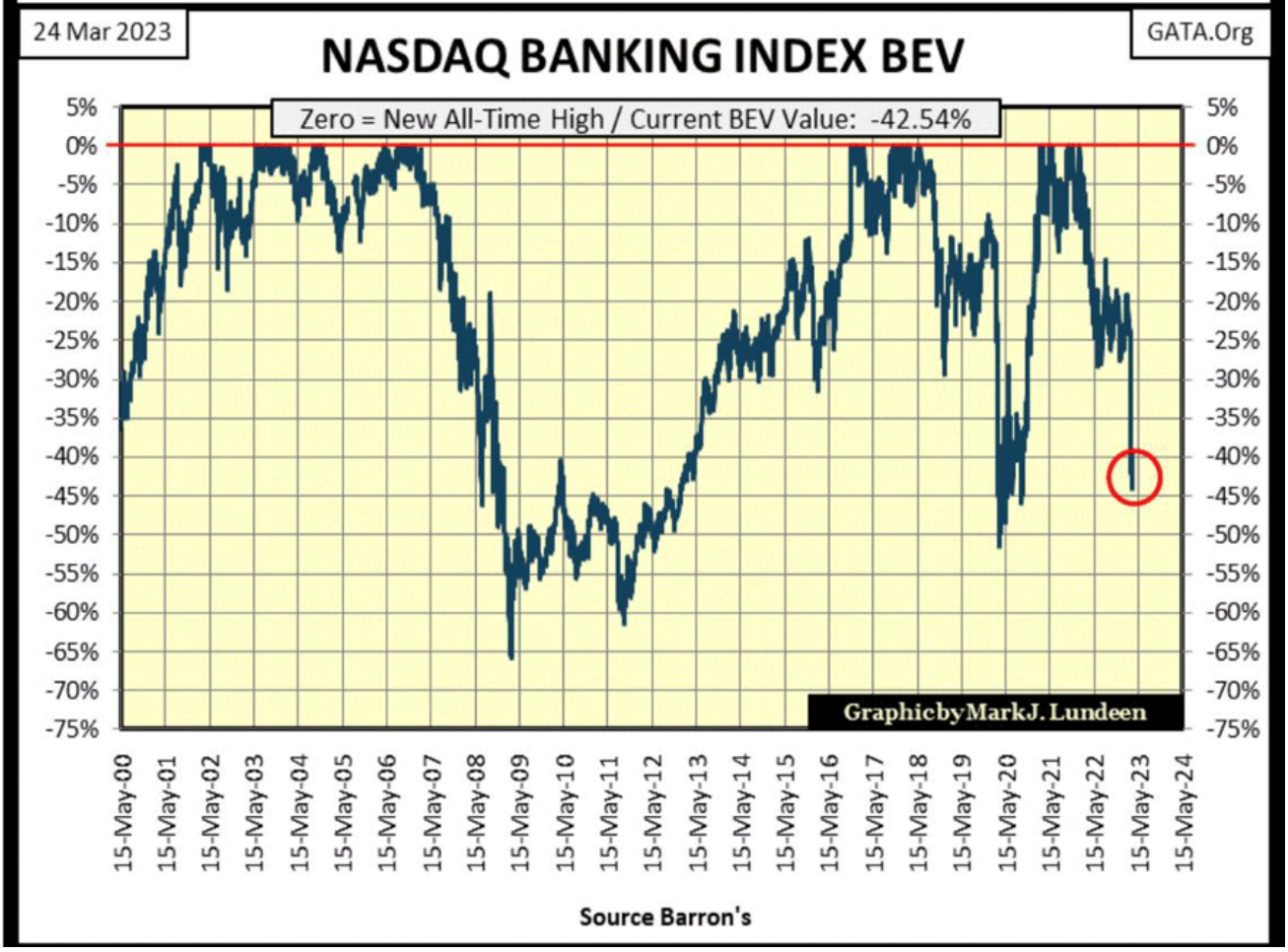
Denken Sie daran, dass ich niemandes Anlageberater bin. Ich bin nur ein Marktenthusiast, der ein Hobby pflegt, das ich vor Jahrzehnten begonnen habe. Wenn Sie also mit etwas, das ich geschrieben habe, ein paar Millionen Dollar verdienen, können Sie alles behalten. Aber wenn Sie durch etwas, das ich geschrieben habe, Geld verlieren, wie z. B. Ihre Gewinne, gehört auch dieser Verlust ganz Ihnen. Ich schreibe diese Artikel hauptsächlich zu meinem eigenen Nutzen, um Markttrends zu erkennen. Es hat einfach etwas, sich hinzusetzen und zu schreiben, das den Geist fokussiert.

Ich teile meine Marktforschung mit anderen, denn warum nicht? Meine Marktforschung zeigt mir, dass dieser Markt Risiken für Investmentfonds birgt, die es seit der Großen Depression nicht mehr gab. Solange ein Vermögenswert nicht ein gewisses Engagement in Gold und Silber aufweist, bin ich im März 2023 nicht an ihm interessiert.

Unter dem nächsten Chart finden Sie die BEV-Werte für die wichtigsten Marktindices, die ich verfolge. Wie beim Dow Jones hat sich bei diesen Indices seit meinem letzten Artikel nicht allzu viel getan. Interessant ist jedoch, dass der NASDAQ-Bankenindex dabei ist, den XAU als Nummer 20 in der Tabelle abzulösen. Der NASDAQ-Bankenindex wird der erste von vielen sein, da der XAU auf Platz 1 der Tabelle aufsteigt, wenn der Edelmetall-Bullenmarkt wieder das Anlageuniversum dominiert.

Hier ist ein BEV-Chart für den XAU und den NASDAQ-Bankenindex, und was kann man daraus lernen? Erstens geht der XAU im Gegensatz zum Bankenindex in die richtige Richtung - von seinem Bärenmarkttief vom Januar 2016 aus nach oben. Es mag so sein, als würde man der Farbe beim Trocknen zusehen, aber der XAU tendiert von einem 83%igen Bärenmarkttief von vor sieben Jahren nach oben.


24 Mar 2023
XAU: Gold & Silver Miners BEV
GATA.Org
Zero = New All-Time High BEV -44.52%
Percent From Last All-Time High
Graphic by Mark J. Lundeen
Source Barron's


24 Mar 2023
NASDAQ BANKING INDEX BEV
GATA.Org
Zero = New All-Time High / Current BEV Value: -42.54%
GraphicbyMarkJ. Lundeen
Source Barron's

Schauen Sie sich jetzt den NASDAQ-Bankenindex an; er geht in die falsche Richtung - nach unten. Und die deflationären Bewertungen der Banken müssen noch viel weiter sinken, bevor sie einen Boden finden. Früher sammelten die Banken Einlagen von Rentnern und Lohnempfängern ein, die sie zur Vergabe kurzfristiger Kredite an lokale Unternehmen nutzten. Wenn jemand vor Jahrzehnten von einer Bank einen Kredit für die Renovierung seines Hauses wollte, hatte er viel Glück, denn vor den 1970er Jahren vergaben die Banken größtenteils keine Verbraucherkredite.

Das war ein profitables Geschäftsmodell, das es heute nicht mehr gibt. Heute wünschen sich die Banken, dass ihre Einleger weggehen und nicht mehr zurückkommen, da sie ihr Geld jetzt von der Zentralbank erhalten und es dann über Kreditkarten oder Verbraucherkredite an jeden verleihen, der einen Puls hat.

Ist das ein Problem? Ich glaube schon. Im Gegensatz zu den alten Menschen in den 1950er Jahren, von denen viele, wenn nicht sogar die meisten, schuldenfrei waren und Geld auf der Bank hatten, sind viele alte Menschen heute genauso hoch verschuldet wie Menschen in ihren 20er und 30er Jahren. Warum zahlt jemand, der 65 Jahre alt ist, immer noch seine Hypothek ab?

Dieser Wandel in der persönlichen Finanzwelt - von der Vermeidung von Schulden und der Wertschätzung von Sparsamkeit hin zur Hebelung des Einkommens durch Bankkredite - kann dem Federal Reserve System und seinen Vasallen in der akademischen Welt angelastet werden, die ihren Studenten seit Generationen die Tugend der Verschuldung in der persönlichen Finanzwelt vermittelt haben.

Außerdem haben die Idioten vom FOMC dem Finanzestablishment mit ihrer Manipulation des Anleihemarktes in den letzten Jahrzehnten das Leben sehr schwer gemacht. Steigende Anleiherenditen, wenn sie über einen derzeit unbekannten Schwellenwert steigen, werden garantiert viele, wenn nicht sogar die meisten der großen Banken in Nordamerika und anderswo zu Fall bringen. Warum sollte das so sein? Weil das Bankensystem in Derivaten engagiert ist. Mein Gefühl sagt mir, dass der Tiefststand des BEV vom März 2009 (-66%) erreicht sein wird, bevor der Niedergang des Bankensektors vorbei ist. Und mit den Banken wird auch der Rest des Aktienmarktes fallen.

Major Market Indexes Bear's Eye View Values

	INDEX	20/Mar/23	21/Mar/23	22/Mar/23	23/Mar/23	24/Mar/23
1	NASDAQ INSUR	-10.48%	-8.97%	-11.29%	-12.41%	-11.93%
2	DJ INDU	-12.38%	-11.52%	-12.96%	-12.76%	-12.40%
3	DJ 65	-12.59%	-11.99%	-13.57%	-13.60%	-12.98%
4	RUSSELL VALUE	-13.69%	-12.58%	-14.33%	-14.65%	-14.00%
5	NYSE COMP	-14.84%	-13.64%	-15.06%	-15.33%	-14.95%
6	DJ UTIL	-13.09%	-15.18%	-16.89%	-17.65%	-15.03%
7	S&P 500	-17.62%	-16.55%	-17.92%	-17.68%	-17.21%
8	RUSSELL 1K	-18.64%	-17.50%	-18.92%	-18.72%	-18.29%
9	RUSSELL 3K	-18.91%	-17.76%	-19.23%	-19.06%	-18.62%
10	DJ TRAN	-19.22%	-17.87%	-19.54%	-19.67%	-19.56%
11	WILSHIRE 5K	-20.11%	-18.95%	-20.39%	-20.23%	-19.80%
12	RUSSELL MIDCAP	-21.21%	-19.93%	-21.80%	-22.06%	-21.61%
13	NYSE FINAN	-23.05%	-21.34%	-23.17%	-23.88%	-23.70%
14	NASDAQ 100	-24.20%	-23.12%	-24.17%	-23.19%	-22.97%
15	RUSSELL GROWTH	-24.35%	-23.22%	-24.34%	-23.71%	-23.47%
16	NASDAQ COMP	-27.29%	-26.14%	-27.32%	-26.59%	-26.36%
17	RUSSELL 2K	-28.56%	-27.22%	-29.29%	-29.58%	-28.98%
18	NASDAQ INDU	-34.97%	-33.42%	-34.74%	-34.64%	-34.84%
19	NASDAQ BANKS	-42.17%	-39.66%	-42.48%	-43.86%	-42.54%
20	Phil XAU	-45.11%	-46.93%	-46.16%	-45.14%	-44.52%

BEV Values are Percent Declines from Last All -Time Highs

Last Week

Major Market Indexes' Performances
5-Nov-21 to 17-Mar-23

	Index	BEV	Gains / Loss
1	Gold Bullion	-3.62%	9.31%
2	DOW JONES UTILS	-13.86%	0.50%
3	NASDAQ Insurance	-13.15%	-6.10%
4	Silver Bullion	-53.66%	-6.50%
5	XAU: Gold Mining	-45.90%	-7.63%
6	DOW JONES INDU	-13.42%	-12.29%
7	DOW JONES 65	-13.29%	-12.41%
8	RUSSELL Value	-14.83%	-12.88%
9	NYSE Composite	-15.87%	-15.33%
10	S&P 500	-18.34%	-16.62%
11	DOW JONES TRANS	-19.17%	-18.23%
12	RUSSELL 1000	-19.35%	-18.52%
13	RUSSELL 3000	-19.63%	-19.22%
14	WILSHIRE 5K	-20.81%	-20.68%
15	RUSSELL Midcap	-22.21%	-21.58%
16	NYSE Financial	-23.89%	-22.24%
17	NASDAQ 100	-24.46%	-23.47%
18	RUSSELL Growth	-24.70%	-23.60%
19	NASDAQ Composite	-27.57%	-27.18%
20	RUSSELL 2000	-29.35%	-29.18%
21	NASDAQ INDU	-35.40%	-35.40%
22	NASDAQ Banks	-42.68%	-39.67%

Source Barron's Graphic by Mark J. Lundeen

This week

Major Market Indexes' Performances
5-Nov-21 to 24-Mar-23

	Index	BEV	Gains / Loss
1	Gold Bullion	-4.12%	8.74%
2	DOW JONES UTILS	-15.03%	-0.87%
3	Silver Bullion	-52.48%	-4.14%
4	NASDAQ Insurance	-11.93%	-4.79%
5	XAU: Gold Mining	-44.52%	-5.27%
6	DOW JONES INDU	-12.40%	-11.26%
7	RUSSELL Value	-14.00%	-12.03%
8	DOW JONES 65	-12.98%	-12.09%
9	NYSE Composite	-14.95%	-14.41%
10	S&P 500	-17.21%	-15.47%
11	RUSSELL 1000	-18.29%	-17.45%
12	RUSSELL 3000	-18.62%	-18.20%
13	DOW JONES TRANS	-19.56%	-18.63%
14	WILSHIRE 5K	-19.80%	-19.66%
15	RUSSELL Midcap	-21.61%	-20.98%
16	NASDAQ 100	-22.97%	-21.96%
17	NYSE Financial	-23.70%	-22.05%
18	RUSSELL Growth	-23.47%	-22.35%
19	NASDAQ Composite	-26.36%	-25.97%
20	RUSSELL 2000	-28.98%	-28.81%
21	NASDAQ INDU	-34.84%	-34.84%
22	NASDAQ Banks	-42.54%	-39.53%

Source Barron's Graphic by Mark J. Lundeen

Ein Blick auf die obigen Performance-Tabellen zeigt, dass Edelmetallwerte den breiten Markt weiterhin übertreffen, und das schon seit einer Weile. Wo liegen die NASDAQ-Banken in den obigen Tabellen? Auf Platz 22, weit hinter dem XAU auf Platz 5. Gold, Silber und die Edelmetallunternehmen befinden sich in

einem Bullenmarkt. Es ist nur so, dass ihr Aufstieg in diesem Bullenmarkt bisher mühsam war.

Das ist manchmal so. In Zeiten wie diesen muss man geduldig sein und das Ruder eisern in der Hand behalten. Die ehemalige Unterstützung des Dow Jones bei 32.500 Punkten (Chart unten) wurde in dieser Woche zu einer Widerstandslinie. Am Dienstag schloss der Dow Jones oberhalb von 32.500 Punkten, um dann am Mittwoch wieder unter diese Marke zu fallen.

Betrachtet man den Dow Jones in Dollar (siehe unten), so ist die Marke von 32.500 Punkten entscheidend. Kann der Dow Jones darüber schließen und sich dann auf dem Weg zu seiner nächsten Widerstandslinie bei 34.250 Punkten darüber halten? Der Dow Jones muss dann über seinem derzeitigen Allzeithoch von 36.777 schließen, um wieder einmal Marktgeschichte zu schreiben. Und das alles, während sich das amerikanische/weltweite Bankensystem im Anfangsstadium eines epischen Zusammenbruchs befindet. Wenn ich heute optimistisch für den Aktienmarkt bin, kommt mir die Zeile aus Clint Eastwoods Film Dirty Harry in den Sinn:

"Nun fragst du dich, ob heute dein Glückstag ist? Ist heute dein Glückstag, Punk?" - Clint Eastwood in Dirty Harry

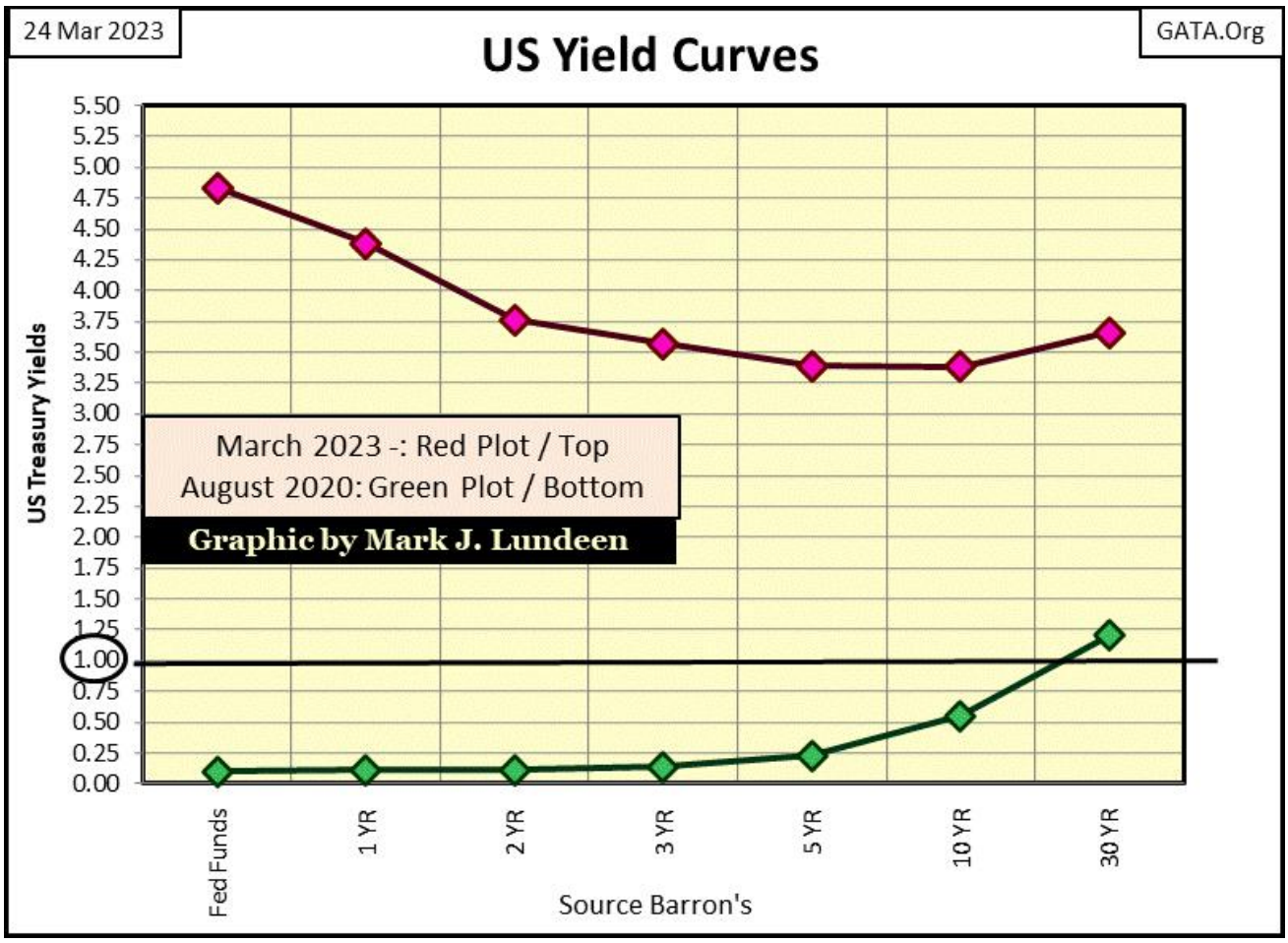
An der NYSE dominieren die 52-Wochentiefs weiterhin die 52-Wochenhochs. Nichts extrem bearisch, als wenn 52Wk H-L Nets Anstieg auf etwas über -700 ansteigen. Aber wenn man sieht, wie wenig 52-Wochenhochs es an der NYSE seit Jahresbeginn gibt, rechtfertigt das nicht, dass man ein großer Bulle am Aktienmarkt ist. Das ist es doch, was einen Bullenmarkt an der Wall Street ausmacht: jede Menge 52-Wochenhochs, Woche für Woche an der NYSE. Etwas, das ich in der unten stehenden Tabelle nicht sehe.

Date	DJIA	NYSE H-L Net	DJIA	DJIA BEV	Days BEV Zero	NYSE 52 Week Highs	Lows	H-L Nets
9/Feb/23	Down-Day	Up-Day	33,699.88	-8.42%	276	87	10	77
10/Feb/23	Up-Day	Up-Day	33,869.27	-7.96%	277	42	15	27
13/Feb/23	Up-Day	Up-Day	34,245.93	-6.94%	278	87	13	74
14/Feb/23	Down-Day	Up-Day	34,089.27	-7.37%	279	102	12	90
15/Feb/23	Up-Day	Up-Day	34,128.05	-7.26%	280	83	7	76
16/Feb/23	Down-Day	Up-Day	33,696.85	-8.43%	281	80	15	65
17/Feb/23	Up-Day	Up-Day	33,826.69	-8.08%	282	61	10	51
21/Feb/23	Down-Day	Up-Day	33,129.59	-9.97%	283	38	29	9
22/Feb/23	Down-Day	Down-Day	33,045.09	-10.20%	284	32	34	-2
23/Feb/23	Up-Day	Up-Day	33,153.91	-9.91%	285	57	28	29
24/Feb/23	Down-Day	Down-Day	32,816.92	-10.82%	286	44	47	-3
27/Feb/23	Up-Day	Up-Day	32,889.09	-10.63%	287	72	25	47
28/Feb/23	Down-Day	Up-Day	32,656.70	-11.26%	288	80	36	44
1/Mar/23	Up-Day	Up-Day	32,661.84	-11.24%	289	86	51	35
2/Mar/23	Up-Day	Up-Day	33,003.57	-10.32%	290	83	51	32
3/Mar/23	Up-Day	Up-Day	33,390.97	-9.26%	291	124	18	106
6/Mar/23	Up-Day	Up-Day	33,431.44	-9.15%	292	87	23	64
7/Mar/23	Down-Day	Up-Day	32,856.46	-10.72%	293	58	49	9
8/Mar/23	Down-Day	Down-Day	32,798.40	-10.87%	294	45	56	-11
9/Mar/23	Down-Day	Down-Day	32,254.86	-12.35%	295	51	96	-45
10/Mar/23	Down-Day	Down-Day	31,909.64	-13.29%	296	25	209	-184
13/Mar/23	Down-Day	Down-Day	31,819.14	-13.53%	297	14	345	-331
14/Mar/23	Up-Day	Down-Day	32,155.40	-12.62%	298	18	99	-81
15/Mar/23	Down-Day	Down-Day	31,874.57	-13.38%	299	12	266	-254
16/Mar/23	Up-Day	Down-Day	32,246.55	-12.37%	300	16	177	-161
17/Mar/23	Down-Day	Down-Day	31,861.98	-13.42%	301	13	199	-186
20/Mar/23	Up-Day	Down-Day	32,244.58	-12.38%	302	21	134	-113
21/Mar/23	Up-Day	Down-Day	32,560.60	-11.52%	303	25	44	-19
22/Mar/23	Down-Day	Down-Day	32,030.11	-12.96%	304	28	102	-74
23/Mar/23	Up-Day	Down-Day	32,105.25	-12.76%	305	31	212	-181
24/Mar/23	Up-Day	Down-Day	32,237.53	-12.40%	306	23	260	-237

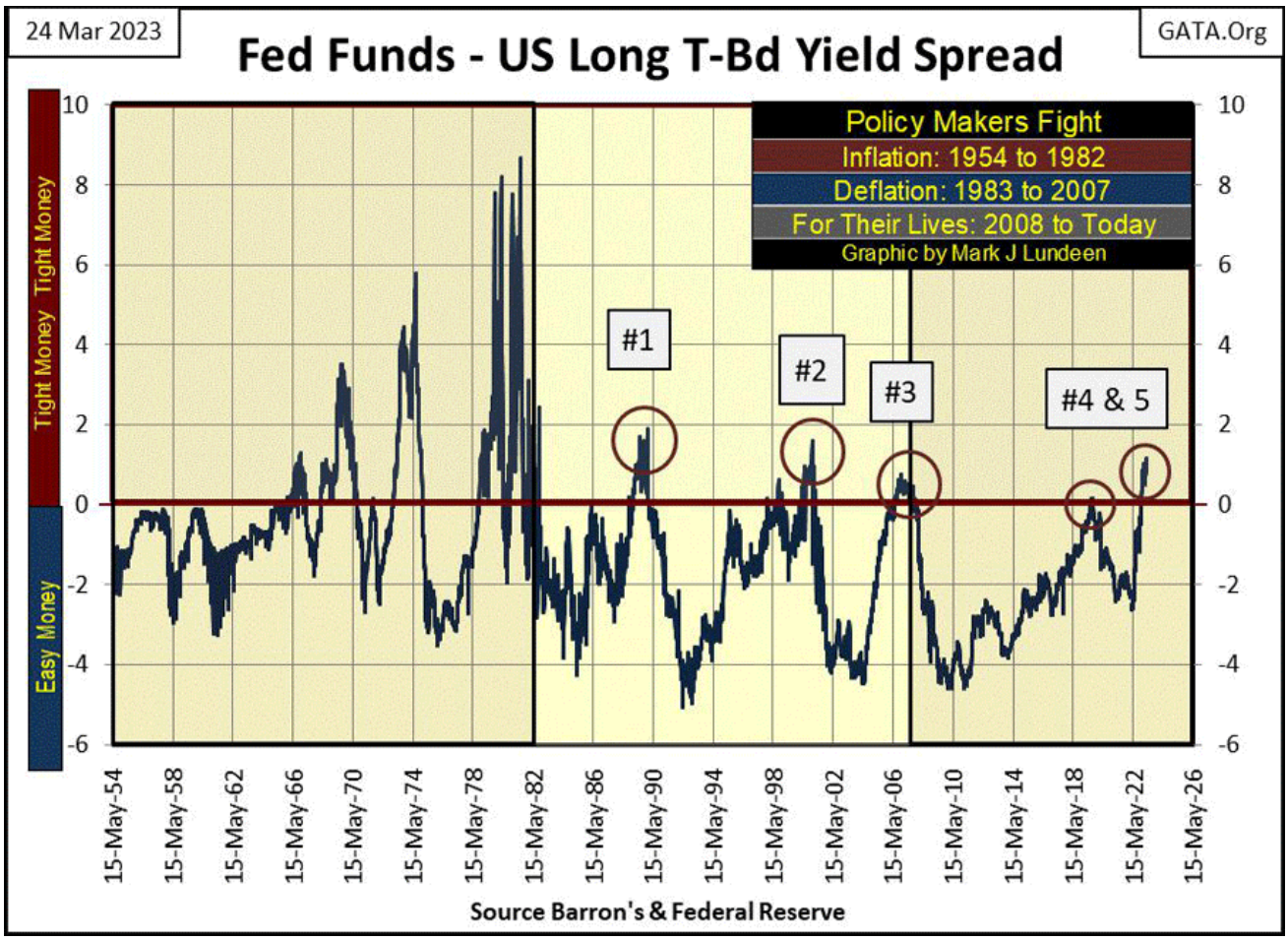
Source Dow Jones Graphic Mark J. Lundeen

Was ich sehe, ist, dass nach der Zinserhöhung dieser Woche durch die Idioten des FOMC unsere Renditekurve (roter Plot unten) steil nach unten zeigt. Vor Jahren, als ich die Finanzmedien verfolgte, warnten die Finanzmedien jedes Mal, wenn die Renditekurve umgekehrt war, wie wir unten sehen, viele "Marktexperten" die Öffentlichkeit vor einer Rezession in der Wirtschaft und einem Rückschlag auf dem Aktienmarkt.

Warnen die Finanzmedien heute vor dieser Entwicklung? Ich weiß es nicht, und es ist mir auch egal. Nicht dass es wichtig wäre, was die Medien sagen. Was zählt, ist, dass die Idioten die Renditekurve umgekehrt haben, und das ist für mich Grund genug, in nicht allzu ferner Zukunft eine Rezession in der Wirtschaft und einen Rückschlag am Aktienmarkt zu erwarten. Vielleicht schon nächste Woche, vielleicht aber auch erst im August nächsten Jahres. Für die Bullen reiht sich bei diesem Markt eine schlechte Nachricht an die andere.



Diese Woche haben die Idioten ihre Fed Funds Rate um 25 Basispunkte (0,25%) erhöht, was die derzeitige Umkehrung der Renditekurve nach oben und unten noch verschärft hat. Wenn die Idioten die Zinsstrukturkurve umkehren, passieren schlimme Dinge. Mit Nr. 1 lösten sie im Oktober 1987 den Flash Crash aus. Renditeinversion Nr. 2 ließ die NASDAQ-Hightech-Blase der 1990er Jahre platzen. Mit Nr. 3 lösten sie den Zusammenbruch des Hypothekenmarktes im Oktober 2007 aus und mit Nr. 4 den Flash-Crash im März 2020. Man fragt sich, was jetzt passiert, wo die Renditekurve zum fünften Mal invertiert.



Die wirtschaftlichen und marktbezogenen Folgen der Umkehrung treten nicht sofort ein. Und wie schwerwiegend die anstehenden Probleme auf dem Markt sind, hängt davon ab, wie stark die Verschuldung auf den eigentlich rentablen Finanzanlagen lastet. Wenn beispielsweise der jährliche Schuldendienst eines Unternehmens gegenüber dem Anleihemarkt eine Milliarde Dollar beträgt, das Unternehmen aber heute 1,3 Milliarden Dollar erwirtschaftet, kann das Unternehmen seine Rechnungen bezahlen und hat somit keine Probleme. Dann gibt es noch die Millionen von Menschen, die erwerbstätig sind, aber Schulden für alles haben, von ihren Häusern bis zu ihren Autos.

Doch was passiert, wenn die Konjunktur einbricht, die Arbeitslosigkeit steigt und die Umsätze sinken, und dasselbe Unternehmen nur noch 900 Millionen erwirtschaften kann, um seine jährlichen Verpflichtungen gegenüber dem Anleihemarkt in Höhe von 1 Milliarde Dollar zu bedienen? Dieses ehemals solvente Unternehmen ist nun ein insolventes Unternehmen, ein Unternehmen, von dem man keine Aktien besitzen möchte. Natürlich werden viele Menschen, die jetzt erwerbstätig sind, in der nächsten Rezession arbeitslos werden. Wie viele Billionen von Dollar, die jetzt von Lohnempfängern bedient werden, werden dann nicht mehr bedient?

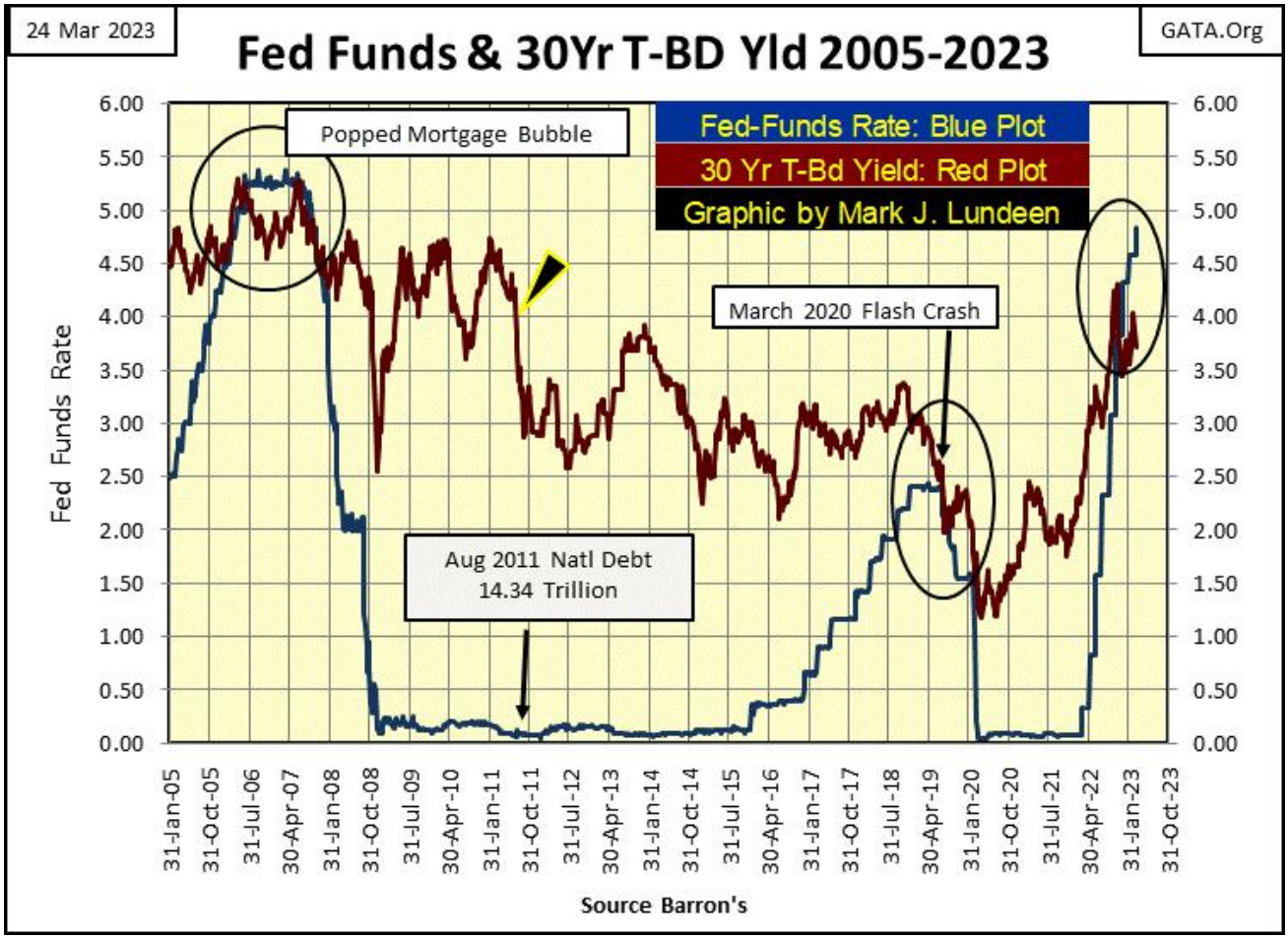
Das ist der Dienst, den Herr Bär und seine Aufräummannschaft dem Markt erweisen: Sie überprüfen die wirtschaftlichen Annahmen, die den Bewertungen des Marktes zugrunde liegen, auf ihre Richtigkeit. Vor dem September 1929 sah es an der Wall Street nie besser aus. Wie Bäume taten auch die Märkte nur eines - sie sprossen in die Höhe.

Bei der Überprüfung dieser Annahme entdeckten Herr Bear und sein Aufräumkommando den entscheidenden Fehler: Schulden, die während eines inflationären Booms aufgenommen wurden, können bei einem deflationären Zusammenbruch zunichte gemacht werden. Infolgedessen brach der Dow Jones in den nächsten drei Jahren um 89% ein. Kehren wir ins Jahr 2023 zurück; wenn die Wirtschaft zu kippen beginnt, werden viele Unternehmen, die derzeit ihre Schulden bedienen können, dies nicht mehr tun können, da die Umsätze zurückgehen werden. Das Gleiche gilt für die Schulden vieler "Verbraucher".

Es ist nicht nur die Umkehrung der Renditekurve, die im nachstehenden Chart auffällt, sondern auch, wie

lange die Idioten ihre Fed Funds Rate bei effektiv 0,00% und damit weit unter den Renditen für langfristige Staatsanleihen hielten; insgesamt etwa zehn Jahre lang.

Die Wall Street lieh sich kostenlos Geld von der Federal Reserve und erhielt eine gute "risikofreie" Rendite auf dem Markt für Staatsanleihen, eine "risikofreie" Rendite für einen Vermögenswert, dessen Marktbewertung stieg, während die Anleiherenditen weiter sanken. Im Gegenzug machte es die Wall Street Unternehmen, Privatpersonen und Regierungen leicht, sich zu verschulden, und zwar absichtlich. Schulden, die Unternehmen, Privatpersonen und Regierungen vielleicht nicht aufgenommen hätten, wenn die Zinssätze und Renditen nicht seit dem Tiefpunkt der Hypothekenkrise 2007-09 eingebrochen wären.

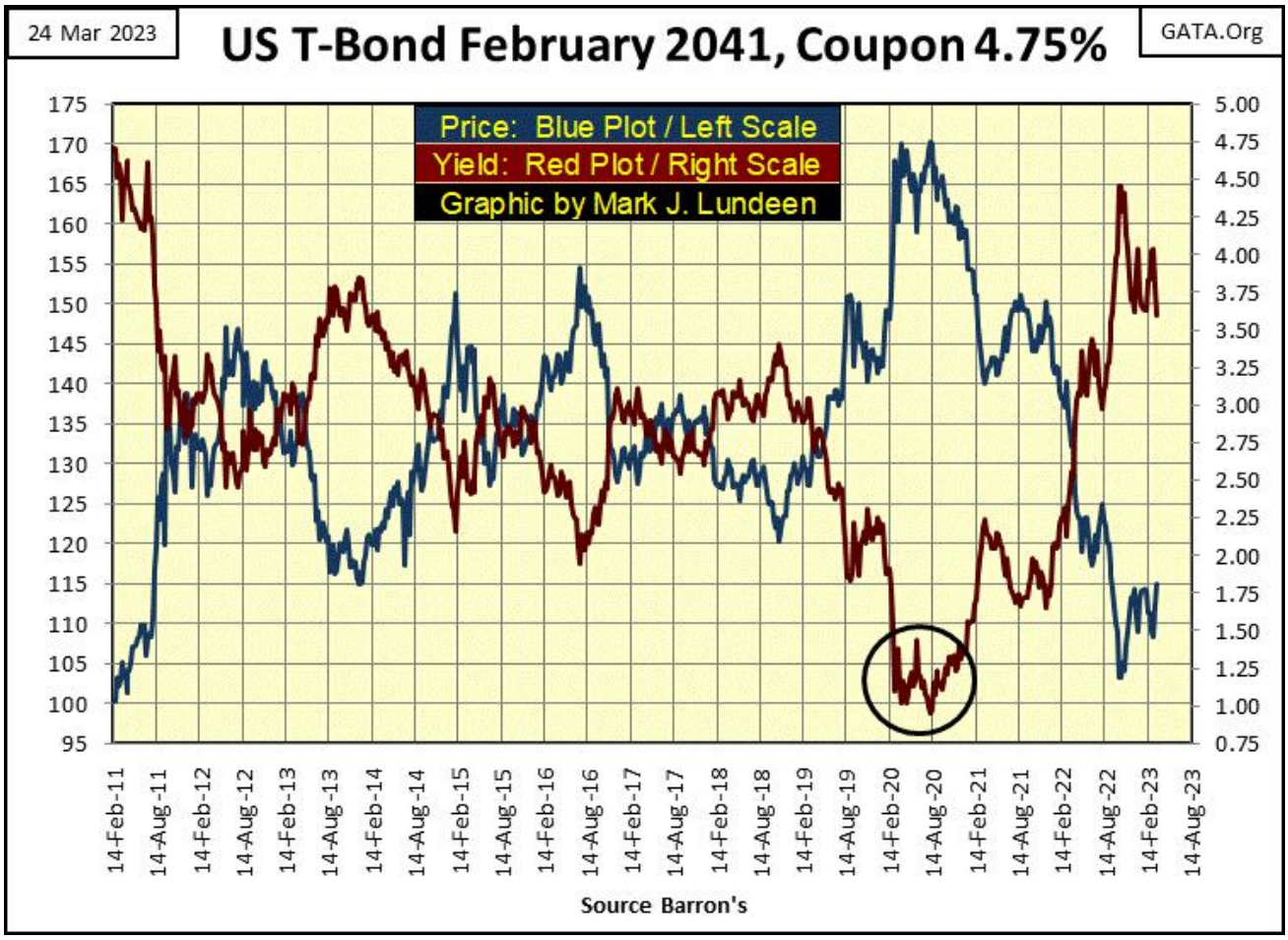


Und die längste Zeit haben "Marktexperten", Akademiker, die im Fernsehen oder in den Printmedien auftraten, und Beamte der Federal Reserve die Menschen dazu gedrängt, immer mehr Schulden aufzunehmen, um die wirtschaftlichen Probleme zu lösen, die durch zu viele Schulden verursacht werden, die die Wirtschaft belasten. Das nachstehende Zitat des damaligen Präsidenten der Fed von Dallas, Robert McTeer, aus dem Jahr 2001 während des High-Tech-Wracks 2000-2002 ist eines von vielen, die vertrauensseligen Menschen gesagt wurden, die törichterweise nach Ratschlägen von Autoritätspersonen suchten.

"Ich bezeichne das, was mit der Wirtschaft geschah, als wir auf die sprichwörtliche weiche Landung zusteuerten, als ein Luftloch. Glücklicherweise flogen wir hoch genug, so dass der plötzliche Wachstumsrückgang nicht zu einer Bruchlandung führte. Wenn wir uns alle die Hände reichen und einen neuen Geländewagen kaufen, wird alles gut. Vorzugsweise einen Navigator." - Robert McTeer, Präsident der Dallas Federal Reserve Bank: Ansprache vor der Handelskammer von Richardson, Texas, 02. Februar 2001

All das änderte sich im August 2020 (Kreischart unten), als die Renditen auf dem Staatsanleihemarkt ihren Tiefpunkt erreichten und wieder nach oben tendierten. Im August 2020 erreichte die Rendite des 30-jährigen Staatsanleihen einen Tiefstand von 1,20% und tendiert seitdem nach oben, da die Bewertungen der Anleihen deflationär sind. Hier ist eine 30-Jahresstaatsanleihe, die im Februar 2011 ausgegeben wurde. Zum Zeitpunkt der Emission lagen die Renditen für langfristige Anleihen bei 4,75%, und der Kurs dieser Anleihe lag bei pari, also 100. In den folgenden neun Jahren sank die Rendite dieser Anleihe auf 0,95%,

während ihre Bewertung auf 170,25 anstieg.



Aber das war damals, und das ist heute. Zum Wochenschluss lag die Rendite dieser Anleihe bei 3,62%, und ihre Bewertung schloss bei 114,23, was einem Bewertungsverlust von 33% gegenüber ihrem Höchststand vom August 2020 entspricht. Diese Staatsanleihen sind ein wichtiger Bestandteil der dem Finanzsystem zugrunde liegenden Reserven.

Der oben beschriebene Einbruch der Anleihebewertung war Teil des Liquiditätsproblems der Banken im Silicon Valley. Im Laufe der Zeit wird sich die Illiquiditätskrise noch verschärfen, da die Anleiherenditen zwangsläufig weiter steigen werden, da der Anleihemarkt beginnt, die Marktrisiken der Inflation und die zunehmenden Kreditrisiken der amerikanischen Unternehmen und des US-Finanzministeriums selbst einzupreisen.

Gold hat seit seinen Tiefstständen im letzten Herbst viel Stärke gezeigt. Es schloss die Woche nur 84,96 Dollar (4,12%) von seinen letzten Allzeithochs vom August 2020 (2.061 Dollar) entfernt. An einem guten Tag könnte Gold leicht ein neues Allzeithoch erreichen. Silber hingegen befindet sich nach wie vor in einer Talsohle, die im Januar 1980 begann, als es sein letztes Allzeithoch erreichte. Um die Marktentwicklung von Gold und Silber in den letzten 43 Jahren zu vergleichen, habe ich ihre täglichen Preise unten auf 1,00 = 02. Januar 1969 indiziert. Zweifellos hat Gold seit 1980 besser abgeschnitten als Silber.

Aber diese Woche schloss Silber mit einem BEV von -52,48%, was bedeutet, dass Silber im März 2023 für 52,48% dessen verkauft wird, was es im Januar 1980, also vor 43 Jahren, kostete. Was außer Silber kann man heute noch für die Hälfte dessen kaufen, was es 1980 gekostet hat? Nichts, was mir bekannt wäre. Es ist ja nicht so, dass Silber in der Wirtschaft nicht mehr gefragt wäre. Allein für die Solarenergie ist die Nachfrage nach Silber riesig, und sie steigt weiter. Warum also ist Silber heute so billig?

Silber war, wie Gold, einmal Geld. Auf den höchsten Finanz- und Regierungsebenen besteht absolut kein Interesse daran, dass Silber und Gold auf neue Höchststände steigen. Daher werden die Edelmetallmärkte auf den Terminmärkten manipuliert, auf denen Tonnen von Metall mit dem Versprechen gekauft oder verkauft werden können, in der Zukunft zu liefern - eine Lieferung, die nie eintritt.

Das ist bei Mais oder Sojabohnen nicht anders, aber Agrarrohstoffe auf den Terminmärkten dienen Landwirten und Lebensmittelverarbeitern zur Absicherung von Marktrisiken, wie z. B. kein oder zu viel Regen in Iowa. Welche Risiken gibt es auf dem Gold- und Silbermarkt, die eine Terminbörse zur Absicherung erfordern? Ich gehe davon aus, dass das größte Risiko, das auf dem Silber- und Goldterminmarkt abgesichert wird, darin besteht, dass die alten Währungsmetalle auf das Niveau steigen, auf dem sie sein sollten, was ein großes Problem für das globale Zentralbankenkartell darstellt.

Ein Morgan-Silberdollar war einmal ein Dollar; er war das, was ein Dollar einmal war. Vor langer Zeit wurden Silberdollar und Papierdollar auf einer Eins-zu-Eins-Basis ausgetauscht, da jeder ein Dollar war.

Ich habe mir gerade eine Website angesehen, auf der die niedrigste Qualität von Morgan-Silberdollar für 33,99 Dollar verkauft wurde. Heute braucht man 33,99 Dollar an Papier oder Kredit, um einen Dollar Silber von damals zu kaufen. Erzählen Sie mir nicht, wir hätten kein großes Problem mit der Inflation. Schauen Sie sich das an: Gold befindet sich in einer Torschussposition, innerhalb von 5% seines letzten Allzeithochs in seinem BEV-Chart unten. Gold ist jetzt in der Lage, an einem beliebigen Tag in der nächsten Woche ein neues Allzeithoch zu erreichen; ob es das tut oder nicht, darüber wage ich nicht zu spekulieren. Aber die Möglichkeit, dass es so kommt, ist real.

Die tägliche Volatilität für Gold steigt in der nachstehenden Stufensummentabelle an und schloss die Woche mit 0,74%. Bullenmärkte für Gold und Silber sind volatile Märkte, daher ist eine steigende Volatilität auf dem Goldmarkt gut. Gold war in der vergangenen Woche mit einem 15er-Zähler von +7 und +9 auch überkauft. Märkte mögen es nicht, wenn sie überkauft sind, und neigen dann zu Verkäufen. Schauen Sie sich nun den Goldhandel der letzten Woche an. Drei von fünf Handelstagen schloss der Goldpreis niedriger. Doch am Donnerstag schloss der Goldpreis immer noch höher als am Freitag, dem 17. März. Es scheint, als wolle Gold steigen und in den kommenden Tagen und Wochen Marktgeschichte schreiben.

Gold's Step Sum & 15 Count									Dow Jones' Step Sum & 15 Count							
Day	Date	Price	BEV	Step	Step Sum	15 Count Daily	15 Count Filtered	Volatility 200D M/A	Date	Price	BEV	Step	Step Sum	15 Count Daily	15 Count Filtered	Volatility 200D M/A
25	17-Feb-23	$1,842.36	-10.63%	1	291	-1	0	0.71%	17-Feb-23	33,826.69	-8.08%	1	1608	-1	0	0.94%
24	21-Feb-23	$1,836.14	-10.93%	-1	290	-1	0	0.71%	21-Feb-23	33,129.59	-9.97%	-1	1607	-1	0	0.93%
23	22-Feb-23	$1,829.60	-11.25%	-1	289	-3	0	0.71%	22-Feb-23	33,045.09	-10.20%	-1	1606	-3	0	0.92%
22	23-Feb-23	$1,822.43	-11.59%	-1	288	-5	0	0.71%	23-Feb-23	33,153.91	-9.91%	1	1607	-3	0	0.92%
21	24-Feb-23	$1,811.08	-12.14%	-1	287	-5	0	0.70%	24-Feb-23	32,816.92	-10.82%	-1	1606	-3	0	0.91%
20	27-Feb-23	$1,813.88	-12.01%	1	288	-3	0	0.70%	27-Feb-23	32,889.09	-10.63%	1	1607	-1	0	0.91%
19	28-Feb-23	$1,830.40	-11.21%	1	289	-3	0	0.70%	28-Feb-23	32,656.70	-11.26%	-1	1606	-1	0	0.91%
18	1-Mar-23	$1,834.37	-11.02%	1	290	-3	0	0.70%	1-Mar-23	32,661.84	-11.24%	1	1607	-1	0	0.91%
17	2-Mar-23	$1,836.08	-10.93%	1	291	-3	0	0.70%	2-Mar-23	33,003.57	-10.32%	1	1608	1	0	0.91%
16	3-Mar-23	$1,854.70	-10.03%	1	292	-1	0	0.70%	3-Mar-23	33,390.97	-9.26%	1	1609	3	0	0.91%
15	6-Mar-23	$1,848.20	-10.34%	-1	291	-3	0	0.70%	6-Mar-23	33,431.44	-9.15%	1	1610	3	0	0.91%
14	7-Mar-23	$1,810.90	-12.15%	-1	290	-3	0	0.70%	7-Mar-23	32,856.46	-10.72%	-1	1609	1	0	0.90%
13	8-Mar-23	$1,815.68	-11.92%	1	291	-1	0	0.70%	8-Mar-23	32,798.40	-10.87%	-1	1608	1	0	0.90%
12	9-Mar-23	$1,831.21	-11.17%	1	292	1	0	0.71%	9-Mar-23	32,254.86	-12.35%	-1	1607	-1	0	0.90%
11	10-Mar-23	$1,868.43	-9.36%	1	293	3	0	0.71%	10-Mar-23	31,909.64	-13.29%	-1	1606	-1	0	0.90%
10	13-Mar-23	$1,904.08	-7.63%	1	294	3	0	0.72%	13-Mar-23	31,819.14	-13.53%	-1	1605	-3	0	0.90%
9	14-Mar-23	$1,902.82	-7.69%	-1	293	3	0	0.72%	14-Mar-23	32,155.40	-12.62%	1	1606	-1	0	0.90%
8	15-Mar-23	$1,913.84	-7.16%	1	294	5	0	0.72%	15-Mar-23	31,874.57	-13.38%	-1	1605	-1	0	0.90%
7	16-Mar-23	$1,919.57	-6.88%	1	295	7	0	0.72%	16-Mar-23	32,246.55	-12.37%	1	1606	-1	0	0.90%
6	17-Mar-23	$1,986.86	-3.62%	1	296	9	0	0.73%	17-Mar-23	31,861.98	-13.42%	-1	1605	-1	0	0.90%
5	20-Mar-23	$1,980.71	-3.92%	-1	295	7	0	0.73%	20-Mar-23	32,244.58	-12.38%	1	1606	-1	0	0.90%
4	21-Mar-23	$1,941.09	-5.84%	-1	294	5	0	0.73%	21-Mar-23	32,560.60	-11.52%	1	1607	1	0	0.90%
3	22-Mar-23	$1,976.10	-4.14%	1	295	5	0	0.74%	22-Mar-23	32,030.11	-12.96%	-1	1606	-1	0	0.90%
2	23-Mar-23	$1,993.68	-3.29%	1	296	5	0	0.74%	23-Mar-23	32,105.25	-12.76%	1	1607	-1	0	0.90%
1	24-Mar-23	$1,976.48	-4.12%	-1	295	3	0	0.74%	24-Mar-23	32,237.53	-12.40%	1	1608	-1	0	0.90%
Since February 17th Gold is Up 7.28%									Since February 17th Dow Jones is Down 4.70%							
Graphic by Mark J. Lundeen									Graphic By Mark J. Lundeen							

Ein kurzer Blick auf die Stufensumme des Dow Jones: Am 17. Februar und am 24. März lag er bei 1608. Das zeigt uns, dass der Dow Jones in den letzten 25 NYSE-Handelssitzungen genauso häufig nach oben wie nach unten geschlossen hat. Warum hat der Dow Jones also vom 17. Februar bis zum 24. März insgesamt 1.589 Punkte verloren? Und dies geschah, während die tägliche Volatilität des Dow Jones von 0,94% am 17. Februar auf 0,90% am Ende dieser Woche sank. Ein Rückgang der täglichen Volatilität sollte für den Dow Jones positiv sein, war es aber im letzten Monat nicht. Das ist nicht verwunderlich, da die Probleme im globalen Bankensystem immer deutlicher zutage treten.

Irgendwo da draußen wartet ein Dominostein darauf, zu fallen, der eine Kettenreaktion von Zahlungsausfällen und Konkursen in der gesamten Wirtschaft und auf den Finanzmärkten auslösen wird. Ich weiß nicht, was es ist, ich weiß nur, dass er da ist und darauf wartet, dass etwas oder jemand ihn umstößt. Das Jahr 2023 verspricht, ein Jahr voller Dramatik zu werden. Aber jetzt warten wir erst einmal ab und lassen uns nicht in Versuchung führen, wieder in den Aktienmarkt einzusteigen. Gold- und Silberbullion sowie die Bergbauunternehmen, die sie produzieren, sind in diesem Markt die Investitionen der Wahl.

© Mark J. Lundeen

Dieser Artikel wurde am 26.03.2023 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/574194--Aktienmarkt-laeuft-rasch-ins-Leere-Gold-naehert-sich-neuem-Allzeithoch.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.